

# Der Grundstein.

Offizielles Wochenblatt für die deutschen Maurer und verw. Berufsgenossen.

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands, der Stukkateure und verwandten Berufsgenossen,

sowie der

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einheit“.

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche. Abonnementspreis pro Quartal M. 1 (ohne Postgebühren), bei Zusendung unter Kreuzband M. 1.40.

Herausgeber: Johann Stating, verantwortlicher Redakteur: Fritz Bachlow, beide in Hamburg. Redaktion und Expedition: Hamburg - St. Georg, Neue Brennenstraße 16, 1. Etage.

Anzeigen für die dreizehnpaltige Peltizelle oder deren Raum 80 S. Postkatalog Nr. 2181.

Inhalt: „Arbeitswillige“ und Streikende. — Mundschan. — Vaugewerkschaften. — Lohnbewegungen und Streiks. — Die Tarifgemeinschaft im Berliner Baugewerbe. — Streikprozesse. — Aus unserer Bewegung. — Literarisches. — Briefkasten.

Mensch dem Menschen gegenüber steht, zum letzten Mittel, wenn kein andres mehr verlangen will, ist ihm das Schwert gegeben. Die Anwendung der Waffe auf das Verhältnis zwischen Arbeit und Kapital und die Uebertragung von Schwert in Streit liegt seiner Intelligenz fern.

Dem deutschen Bourgeois kommt noch in Betracht, daß er sich in der Lage eines Parvenu befindet, der durch glückliche Geschäftsunternehmungen zu großem Vermögen gelangt ist und sich in „höheren“ Gesellschaftskreisen bewegt, aber seine rückständigen Anschauungen, ungeschicklichen Manieren und banausischen Mäuren noch nicht abgestreift hat. Was dem englischen Bourgeois als etwas ganz Natürliches, Legitimes, Rechtmäßiges erscheint, der Streit der Arbeiter, das kommt dem deutschen Bourgeois als etwas Ungehöriges vor. Die Einsicht liegt ihm fern, daß streikende Arbeiter in der Regel die Elite ihrer Klasse sind, tapferer Kämpfer für deren materielle und geistige Hebung, oft unter harten Entschungen und schweren Opfern; die Streikbrecher dagegen, die ihnen in den Rücken fallen; sich gewöhnlich aus der Gese ihrer Klasse rekrutieren.

In seiner 1891 erschienenen Schrift „Die soziale Frage eine stillige Frage“ schreibt der bekannte Straßburger Professor Dr. Theobald Ziegler: „Das Mittel, das zum Friedenszustand zwischen Kapital und Arbeit führen wird, ist der Zustand, der Streit! Das klingt ja zunächst wenig freudlich und wenig tröstlich. Aber es ist die ultima ratio (das letzte Mittel), wie es im Verhältnis von Volk zu Volk der Krieg ist. Wie das Ziel hier der Volkfriede ist, so soll auch bei industrieller Krieg den Frieden zwischen Kapital und Arbeit herstellen, oder noch besser: die Furcht vor dem Kampf soll ihn von vornherein verhindern, soll zum Frieden führen. Das Resultat ist das, daß an Stelle dieses Krieges mehr und mehr die Verhandlung durch die legalen und anerkannten Organe beider Parteien treten muß, welche auf friedlichem Wege Streitigkeiten aus der Welt schaffen und Kompromisse und Verträge abschließen. Sie werden, wie es scheint, in den Kreisen der englischen Arbeiter und Arbeitgeber meist gebilligter beigelegt, als zwischen den Kaufleuten unserer jeunesse dorée (vornehme Jugend), die in solchen Fällen zu dem sinnlosen „Gottesurteil“ des Duells greifen und damit jederzeit ihren Mangel an Bildung und gutem Willen dokumentieren.“

Und Professor Sombart schreibt („Sozialismus und soziale Bewegung im 19. Jahrhundert“): „Man verheuche die Wahrnehmung, als ob Klassenkampf gleichbedeutend wäre mit Bürgerkrieg, Petroleum, Dynamit, Stillet, Barrikaden. Die Formen des Klassenkampfes sind mannigfache. Jeder Gewerksverein, jede sozialdemokratische Wahl, jeder Streit ist eine Erscheinungsform dieses Kampfes. Und da scheint mir doch, als ob ein solches Schmelzen, ein solches Gegenüberstehen der verschiedenen Interessen und Meinungen nicht nur nichts Kulturfeindliches habe, sondern im Gegenteil Quelle vieler trefflicher Erscheinungen sei.“

Streikbrecher sind im Klassenkampf, was Hochverräter im Völkerrkriege. Wie der Staat die Verräter behandelt, weiß man. Gleichwohl vermerken wir jede Gewaltthatigkeit gegen Streikbrecher. Der Schuß aber, der von den Scharfmachern und ihren gelehrigen Schülern im Staatsregiment den „Arbeitswilligen“ zugebracht ist, ist gegen den Streit an sich gerichtet und bedeutet: „Liebevoller Protektion den Verräthern im Klassenkampf.“

## Mundschan.

\* **Parzellierliteratur.** Die erste Auflage der „Zuchthausvorlage“ vor dem Reichstage“ ist innerhalb acht Tagen vollständig vergriffen worden. Soeben erschien zum gleichen Preise (25 S., Porto 10 S.) eine zweite Auflage, deren Inhalt noch vermehrt wurde durch Einfügung des Vorwortes des „Entwurfes eines Gesetzes zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses“, wie bekanntlich die Zuchthausvorlage offiziell betitelt wurde.

\* **Die Zuchthausvorlage im preussischen „Gerrenhause“.** Die Scharfmacher um Schwelburg, Bued und Fellisch haben Succurs erhalten. Am 6. Juli haben die hohen Herren im „Gerrenhause“, der ersten Kammer des preussischen Landtages, ihre Stimme erschallen lassen, um auch ihrerseits die Regierung zu machen zum Festhalten an der Zuchthausvorlage. Folgender, vom Grafen v. Mirbach eingebrachter Antrag wurde mit 72 gegen 22 Stimmen angenommen:

„Das Gerrenhaus spricht seine Befriedigung darüber aus, daß die königliche Staatsregierung im Bundesrathe für die Vorlage eines Gesetzes: „Zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses“ an den Reichstag eingetreten ist. Das Gerrenhaus erwartet, daß die königliche Staatsregierung an dem im vorgenannten Gesetzentwurfe eingezeichneten Standpunkte unentwegt festhalten wird.“

Glücklicher Weise hat das „hohe Haus“ in diesem Falle nichts zu sagen, sonst wäre das Zuchthausgesetz wohl schon heute Gesetz.

\* **Wüstener Szenen** hätten sich kürzlich leicht auf einem Bauwerk in Ritzberg ereignen können, wenn die Prokopation der „Unternehmer“ oder richtiger Baupekulanten nicht an der Besonnenheit der Arbeiter, die glücklicherweise noch keine geistigen Getränke genossen hatten, gescheitert wäre. Die „Sachl. Arbeiterzeitg.“ berichtet darüber: Der Bauende ist hier angeblich ein gewisser H. H. n. er aus Kollentin, hinter ihm steht ein Architekt S. o. r. l. e. r, wohnhaft in Rausgang. Beide Herren haben nichts und haben doch in bekannter Weise. Durch allerlei Vorpiegelungen hatten sie einen Arbeiter bekommen, den Bau im Allord zu übernehmen. Sie hätten jedoch die Bedingungen Materialzahlungen nicht ein, so daß der Bauausführende mehrfach in die Klemme kam, zumal auch nicht einmal die Arbeiter pünktlich oder überhaupt bezahlt wurden und daher an mehreren Tagen wegen Mangel an Material, an Regeln, garnicht gearbeitet werden konnte. Mehrfach setzten sich die Arbeiter die Arbeit aus, weil sie ihren Lohn nicht rechtzeitig und nicht voll bekommen hatten. Auch am Sonnabend hatten die Herren H. H. n. er und S. o. r. l. e. r die genügende Summe Geld beschafft und am Montag setzten deshalb die Arbeiter, die sich ebenfalls größere Beträge noch zu fordern hatten, aus, weil sie nicht mehr für nichts und wieder nichts arbeiten wollten. Am Dienstag fanden sie sich wieder ein, in der Hoffnung, nun endlich ihr Geld zu bekommen. Bald nachher rüdten dann die Spekulant an und — nun gab's Geld, wach der Leser denken. Er bewachte! Die Herren forderten die Arbeiter auf, sofort, spätestens innerhalb einer Stunde, den Bauplatz zu verlassen, anderenfalls man sie wegen Hausfriedensbruchs verhaften würde. Wir haben Gegenmittel à la Robbiaul“ sörte der Herr Architekt S. o. r. l. e. r.

Geld gab's überhaupt keins, die Arbeiter wurden kaltblütig an den Bauausführenden, den die Spekulanten schauerliche Zwischenfälle und die Arbeiter geschoben hatten, verwiesen; an den Bauausführenden, der selbst Arbeiter, durch die Herren Spekulant auf's Schwermütigste hingeleget ist, dem gegenüber die Herren ihre Verschlingungen nicht erfüllt hatten! Die Arbeiter sahen, daß Alles darauf angelegt war, sie um ihren Lohn zu bringen, daß sie Spekulant in die Hände gefallen waren, und wer hätte sich wehren dürfen, wenn angeseht solcher Mandrier, die sie um ihre famen verdienenden Groschen bringen sollten, der Born sie übermannen und sie sich auf die höchst provozierend auftretenden Herren Spekulant gestirbt hätten, wenn es zu Robbiaul Szenen gekommen wäre! Nur dem Zureden eines besonnenen älteren Mannes ist es wahrscheinlich zu verdanken, daß es nicht dazu kam, und daß die Maurer und Arbeiter ruhig den Bauplatz ließen!

\* **Ein Nachspiel zum Fall Duda.** Der meiste unserer Leser wird erinnerlich sein, daß im vorigen Jahre in Dresden der Maurer Duda zu sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt wurde, weil er nach Ansicht des Landgerichts Erpreßung verübt haben sollte. Der Sachverhalt war kurz folgender: Der Baumunternehmer Müller wollte am Schluß einer Woche den vereinbarten und sonst auch gezahlten Stundenlohn von 45 M für die abgelieferte Woche nicht zahlen. Hierauf erklärte Duda dem Unternehmer, wenn er keine 45 M zahle, werde die Sperre über seinen Bau verhängt und würden die Maurer dafür sorgen, daß innerhalb vier Wochen kein Maurer auf den Müller'schen Bau käme. Gestir wurde die Erpreßung gefunden und Duda zu der obigen Strafe verurteilt. Rechtlich lag der Fall aber so: Müller war mit Vereinbarung gehalten, den Stundenlohn von 45 M zu zahlen, und wenn er für die weitere Zeit die Abmachungen nicht für

## „Arbeitswillige“ und Streikende.

Der Rosenname „Arbeitswillige“, womit die Härlichkeit der Industriekonditionen und ihrer bureaukratischen und reptilischen Handlanger die wahren Streikbrecher benennt, ist geeignet resp. darauf berechnet, auf den Streit überhaupt ein schiefes Licht zu werfen. Er erweckt die Vorstellung, als wären die Streikbrecher die braven Lämmer und die Streikenden die schlimmen Böde; als wären jene die fleißigen, arbeitsamen, bescheidenen, ordentlichen, fröhlichen Proletarier, die in der ehrlichen Arbeit, wie es sich gebührt, ihre Befriedigung finden, die Streikenden hingegen rebellische Elemente, die nur widerwillig arbeiten und gern auch Andere am Arbeiten verhindern.

In Wirklichkeit aber sind die Streikenden (vorausgesetzt, daß der Streit hinlänglich motiviert ist) die Arbeitswilligen. Sie wollen für sich selbst und ihre Kollegen bessere Arbeitsbedingungen erkämpfen: angemessene Löhne, die den Arbeitern eine menschenwürdige Lebenshaltung gestatten und damit verhüten, daß sie vor der Zeit arbeitsunfähig werden; kürzere Arbeitszeit, damit die Arbeitslosen, also die Arbeitswilligen, die wider Willen arbeitslos sind, Arbeit finden.

Die kapitalistische Profitgier ist es vielmehr, die Arbeitswillige am Arbeiten verhindert. Nicht allein, daß das Kapital beständig darauf sinnt, die menschliche Arbeit durch Maschinen zu ersetzen, unbestimmt um das Schicksal der hierdurch brotlos werdenden Arbeiter, es verdrängt auch massenhaft die erwachsenen männlichen Arbeiter durch die Frauen- und Kinderarbeit, weil sie billiger ist. Die Kinder, die in die Schule und auf den Spielplatz gehören, zur Entwicklung ihres Körpers und Geistes, verheiratete Frauen, die ins Haus gehören, zur Versorgung des Haushalts und Pflege und Erziehung ihrer Kinder, werden in die industrielle Arme eingereiht und damit Hunderte, Tausende von erwachsenen männlichen Arbeitswilligen an der Arbeit verhindert.

Nebenbei: auch der Militarismus gehört zu denen, welche Arbeitswillige am Arbeiten verhindern. Statt ihrer bürgerlichen oder proletarischen Berufsarbeit obzuliegen, müssen die Soldaten ein bis drei Jahre dieselbe vernachlässigen, in den Kasernen liegen, um im Stechschritt, in der Antiebeuge, zur Parade gebrüllt zu werden.

Die Bezeichnung von Streikbrechern als „Arbeitswillige“ ist auch geeignet oder darauf berechnet, den Streit als etwas moralisch Verwerfliches erscheinen zu lassen; sie ist ein Ausfluß jener Anschauung des Unterpöbelmännlichen Kuttikamer, der anlässlich seines berechtigten Streiklases aus den 80er Jahren aufsteht, hinter jedem Streit lauere die Hydra der Revolution.

Der Philister läßt sich diese Auffassung leicht fuggieren, er erblickt in freilebenden Arbeitern das „Karnickel“, das die Härlichkeit begünstigt, und bedenkt nicht, daß der Streit oft das einzige Mittel ist, womit die Arbeiter sich gegen Lohnrückerei, Mißhandlung, Brutalität des Unternehmertums wehren können. Er, der Philister, erschauer war in Andacht, wenn er im Theater sitzt und die schönen Verse hört: „Nein, eine Grenze hat Tyrannenmacht, Wenn der Gedrückte nirgend's Recht kann finden, Wenn unerträglich wird die Last usw. Der alte Uffand der Natur legt wieder, wo

bindend erachtet, so mußte er mindestens für die abgelassene Woche die 45 Schilling zahlen.

Nachdem die Duda erstlich die Bestforderung, die ihm aus dem Arbeitsverhältnis bei Müller zustand, nachträglich noch eingeklagt...

Missetat. Das Braunschweiger Schöffengericht beurteilte im April die beiden Schneidermeister Schilling und Borgmann...

Nachdem das Urteil wurde von der beim Amtsgericht N. h. o. beauftragten Straßmann gefällig: Der Schiffer Berg und der Arbeiter Meiner...

Der Staatsanwalt hielt eine scharfe Rede gegen den von einem Teil der Arbeiter gegen ihre Genossen geübten Terrorismus...

Dr. 8 stammt aus Dresden. Der Baunternehmer Carl Bruno Mayer in Kößgenbroda hatte einen Bau im Vorhinein auszuführen...

Arbeitsvertrag. Die beiden Arbeiter, die in der Bauunternehmung Carl Bruno Mayer in Kößgenbroda...

Arbeitsvertrag. Die beiden Arbeiter, die in der Bauunternehmung Carl Bruno Mayer in Kößgenbroda...

Das Kranken- und Invaliden-, Unfall- und Altersversicherungsamt auf der Berliner Westausstellung...

In der städtischen Ausstellung wird unter anderem ein Baum die Entwicklung der Arbeiterversicherung darstellend...

Das Reich hat für diese Ausstellung das Reichsversicherungsamt mit 50.000 Mark bewilligt...

Weil der zur Verfügung stehende Raum auf der Westausstellung ein zu enger ist...

Aufsicht der französischen Ministerpräsidenten über Sozialpolitik und Sozialpolitik. In Frankreich ist seit einigen Wochen das Cabinet Waldeck-Rousselle...

Nach gewissen großen Ausständen der letzten Jahre hat man vielfach die Meinung verbreitet, daß die Welt vor dem Jahr 1894 bebauert und daran dachte...

Des Weiteren vermahnt Waldeck-Rousselle sich dagegen, daß das, was er wollte, Sozialismus sei.

„Solidarität“ englischer Arbeiter. Aus Euston (England) wird uns geschrieben: Infolge der Ausperrung in

Dänemark lenkte mehrere ausgesperrte Maurer ihre Schritte nach England, um dort für sich und ihre Familien den Unterhalt zu gewinnen.

Der Aufsichtsrath in Rausland. Der Direktor der Papierfabrik des Fürsten Hildburghausen in Dobruca berichtet nach der Sozialen Praxis...

Am Schluß des Berichtes heißt es: Alle diese Missetate sind aber nichts im Vergleich damit, was von der Arbeitswelt

Wangewerbliches.

Fähigkeit der Bauarbeit. Der Lit. Von einem Gangeschiff herabgesetzt und schwer verunglückt ist am Dienstag Nachmittag der Dachdecker Adolf Jerschke...

Edelstein. In dem Neubau in der Wallstraße fiel beim Abladen schwerer eiserner Träger ein Arbeiter eine Schiene mit solcher Wucht auf den Fuß...

Edelstein. In dem Neubau in der Wallstraße fiel beim Abladen schwerer eiserner Träger ein Arbeiter eine Schiene mit solcher Wucht auf den Fuß...

Leipzig. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag in der zehnten Stunde auf einem Neubau Ecke Friedrichs- und Hofstraße zu A. Dörmberg.

Edelstein. In dem Neubau in der Wallstraße fiel beim Abladen schwerer eiserner Träger ein Arbeiter eine Schiene mit solcher Wucht auf den Fuß...

Bauarbeiterstreik. Für den Unter-Eiffach hat die Bezirks-Polizeibehörde eine Bauarbeiter-Verordnung erlassen...









Arbeitsmangel eintritt, die Stukkateure sofort mit ...

Freiburg i. Br. Am 8. Juli hielt die hiesige Filiale in ...

Samberg. Eine aufsergewöhnlich stark besuchte Mit- ...

Stettin. Hier ist die Arbeitslosigkeit zur Zeit so ...

Literarisches.

Von der "Neuen Zeit" (Eulhart, Dietz Verlag) ist ...

"Sozialistische Monatshefte". Internationale Revue des ...

Der Arbeitsmarkt. Monatschrift der Zentralfeste für ...

Der in seinem 24. Jahrgang vorliegende Neue Welt- ...

Erzählung von Robert Schweißel (mit Illustrationen). Aus ...

Briefkasten.

\* Berichte aus Siebe, Münster, Belgern, Nieder- ...

Berlin, R. (Stutt.). Aus vorstehendem Grunde ist ...

Neustadt i. Pomm., 2. Ihre Versammlungsanzeige für ...

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure ...

Zentral-Verband der Maurer und verw. Berufsge nossen Deutschlands. ...

Die Abrechnungen. Sind von einem großen Teil Zahlstellen noch nicht ...

Die Revisionen. In den Zahlstellen werden angeichts der aufzustellenden ...

Die örtlichen Verwaltungen. Haben ebenfalls die Pflicht, Einsicht in die Kassens- und ...

Beitragszahlung. Via Quartalschluss dürfte sich wiederum herausstellen, ...

Unterstützung der 40 000 Ausgesperrten in Dänemark.

In der neuesten Nummer des "Correspondenzblatt" wendet ...

Statistik.

Die tabellarische Zusammenstellung der im vorigen Jahre ...

Die Verbindung der Gratzemplare erfolgte mit dieser ...

Verbandstags- und Kongress-Protokolle. Diejenigen Zahlstellen, welche die ihnen zugesandten ...

Verloren gegangen. sind die Mitgliedsbücher der Kollegen Albert Samon ...

Vom Vorstande bestätigt. sind die neu gewählten Verwaltungsofficianten der ...

Der Vorstand. S. N. S. Efftinge, 2. Vorsitzender.

Hauptkasse.

Von der örtlichen Verwaltung in Cera M. 495,07, Rang- ...

Dettenhausen 9,35, Mannheim 268,14, Wolgast 32,12, Goldberg i. Schl. 16,64, ...

Streifbons.

Von der Agitationskommission in Frankfurt a. M. M. 2000, Langenscheidt 50, Sonnenberg 6, Wiesbaden 60,75, ...

a. d. Saale 7,50, Wesse -25, Mienburg a. d. Saale 12,50, ...

Für gelieferte Flugblätter.

Friedberg i. d. Neum. M. 3, Gr.-Salze 4, Straßburg i. E. 9,50, ...

Berichtigung.

Statt der in Nr. 28 unter Chemnitz für den Streifbons ...

Die Zahlstellen-Affäre resp. Einsender von Selbsten werden ...

Hamburg, den 17. Juli 1899.

Anzeigen.

(Schluß für Anzeigen-Annahme Dienstags Morgens 8 Uhr.)

Sterbetafel.

(Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir alle Todesfälle der ...)

Genf. Am 29. Juni starb nach langem Leiden unserer ...

Zahlstelle Goldberg i. Schl. Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab ...

Aufforderung.

Die Mitglieder Heinrich Otto, Buch-Nr. 092 614, ...

Der Maurer Johann Schwedler, geb. am 7. Nov. 1878 ...

Auftrag! Der Stukatur Otto Balzer aus Hamburg ...

Zahlstelle Querfurt.

Am Sonntag, 23. Juli, von 3 Uhr Nachmittags an ...

Kollegen Deutschlands! Joländer, prima, 2 Scher, M. 6, ...

J. Blume & Co., Hamburg.

EINGETRAGENE Täglich Verkauf unserer bekannten, echt englisch-lebenden und Manchester ...

J. Blume & Co., Hamburg.

Weltberühmte Hamburger Spezialartikel für Maurer und Zimmerer. ...

M. Mosberg's selbstfabrizierte Arbeiter-Garderoben sind unerreicht

an Sitz, Haltbarkeit und Schnitt! Direktor Versand portofrei. ...



Nur echt, wenn jedes Stück obige gestiftete eingetragene Schutzmarke trägt. ...

M. Mosberg, Bielefeld, 45 Breitestraße 45.

Quittungsmarken.

Quittungsmarken, Streifbonsmarken, Quittungskarten, Kontokarten, ...

Quittungsmarken und Kautschukstempel

liefert seit 20 Jahren für tausende Rassen und Vereine Jean Holze, Hamburg, ...

Fractionsbild der sozialdem. Partei 1898.

Der Vorstand der sozialdem. Partei 1898.

Unter dieser Rubrik werden alle Besammlungen der dem ...

Verbandsversammlungen der Maurer.

Sonntag, 22. Juli: All-Gilencke, ...

Sonntag, 23. Juli: Die Kollegen von Weuern, ...

Mittwoch, 26. Juli: Danzig, ...

Sonntag, 30. Juli: Bethau, ...

Sonntag, 28. Juli: Spandau, ...

Sonntag, 30. Juli: Berlin, ...

Druck: Hamburger Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Dier & Co. in Hamburg.